

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Beschreibungen nehmen die Anzeiger und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Preisliste wertig. Fernsprech-Anschluss Nr. 23.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise für Anzeigen aus dem Erzgebirge sind 20 Pfennige, aus dem Ausland 30 Pfennige, aus dem Ausland 40 Pfennige, aus dem Ausland 50 Pfennige, aus dem Ausland 60 Pfennige, aus dem Ausland 70 Pfennige, aus dem Ausland 80 Pfennige, aus dem Ausland 90 Pfennige, aus dem Ausland 100 Pfennige.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Aue Leipzig Nr. 1908.

Nr. 198

Montag, den 25. August 1924

19. Jahrgang

Gewinn- und Verlustrechnung.

Von Dr. H. H. W. d. R.

Der Leidensweg Deutschlands war bisher mit Konferenzen, gewöhnlich. Wer zählt die Wähler, nennt die Namen? Nun haben wir wieder eine solche Konferenz hinter uns und es gilt, die Bilanz zu ziehen und zu prüfen, ob das Ergebnis wie in früheren Fällen, ein neuer schwerer Passivposten für uns ist, oder ob die Gesamtrechnung mit einem Gewinn abschließt.

Die Verbesserung der allgemein politischen Lage und Atmosphäre gegen früher ist unverkennbar. Man denke zurück an die Zeit vor zwei Jahren, wo auch in London und auch zur gleichen Jahreszeit uns das sinnlose Ultimatum aufgetragen wurde, und vergleiche damit zunächst einmal den grundlegenden Wandel in der Stellung Deutschlands zu seinen Feinden von gestern. Er wird am besten gekennzeichnet in einem Satz in der Schlussrede Madonalds: „Die Zeit nationaler Isolierung ist vorbei und die des Austausches der Ansichten und der vernünftigen Behandlung mit Erfahrung hat begonnen. Dies ist ein großer Gewinn nicht nur für Deutschland, sondern für alle von uns.“

Ist dieser Gewinn wirklich erzielt worden? Für die öffentliche Meinung Deutschlands wird die Erkenntnis hierdurch außerordentlich erschwert durch die Aufrechterhaltung der Ruhrbesetzung, die sich nicht nur bei Stimmungsmachern, sondern auch bei verständnisvoller Würdigung als ein starker Misserfolg darstellt und zwar für Deutschland ebenso wie für England. Derrist behält die Besetzung des Ruhrgebietes als Druckmittel gegenüber England bei den demnächst einsetzenden Verhandlungen über den Schuldenausgleich und Deutschland gegenüber bei den kommenden Wirtschaftsverhandlungen. Und wie in dieser so wird noch in mancher anderen Beziehung die Aufrechterhaltung der Besetzung sich als Gefahrenquelle erweisen können.

Demgegenüber ergibt sich die Frage, ob die auf anderen Gebieten erzielten Entlastungen und Vorteile so erheblich sind, daß um ihrer Sicherung willen diese eine starke Belastung in Kauf genommen werden muß. Die Frage ist zu bejahen.

Schon der Umstand, daß die vielen Tausenden von Ausgewiesenen und Gefangenen in ihre Heimat zurückkehren, die Beamten ihren Dienst wieder aufnehmen können, würde es rein menschlich gesehen, unendlich schwer machen, diesen Erfolg mit Ablehnung des Abkommens scheitern zu lassen. Aber nicht allein das persönliche, sondern auch das wirtschaftliche Leben wird trotz des Verbleibens der fremden Truppen doch eine Reihe von Erleichterungen erfahren, die zu berechnen von keinem verantwortungsbewußten Politiker verantwortet werden könnte. Die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes geschieht sofort und gründlich. Die Eisenbahntarife fallen; normale Verkehrsverhältnisse sind der Weg geebnet. Der Dauerzustand des fremden Zwangseingriffes in das Wirtschaftsleben an der Ruhr ist beendet; beendet auch der für den Staat unerträgliche Zustand fremder Diktatur auf administrativen und politischen Gebieten. Alle diese Erleichterungen werden sofort in die Erscheinung treten.

Nicht unwesentlicher als dies sind die Vorteile, die mit Währungsänderungen auf längere Sicht erreicht werden sind. In erster Linie sind hier die Einschränkung der Befugnisse der Reparationskommission und der Ausbau des schiedsrichterlichen Gedankens zu erwähnen. Wenn dieses Übereinkommen sich auch nur auf die aus dem Sachverständigengutachten und nicht auf die Fesseln etwa aus dem Diktat von Versailles sich ergebenden Streitfragen bezieht, so wird seine Bedeutung dadurch nur wenig gemindert, da der wesentlichste wirtschaftliche Teil des Versailles Diktates durch den Dawesbericht absorbiert wird.

Daß eine Regelung unserer Reparationsverpflichtungen auf der durch den Dawesbericht geschaffenen Grundlage trotz der uns dabei angefallenen schweren Opfer und Lasten im Vergleich zu dem bisherigen Zustand einen Fortschritt und die Eröffnung wirtschaftlicher Lebensmöglichkeiten bedeutet, wird nur noch von denen bestritten, die da glauben, man könne die Folgen eines verlorenen Krieges ohne Leistungen an den Gegner ausgleichen.

Steht man die Gesamtbilanz aus den Verhandlungsergebnissen in London, so wird man zwar nicht ungetrübte Genugtuung über das Erreichte empfinden können, aber jeder, der politisch zu rechnen versteht, wird die auf der Aktivseite vorhandenen Posten doch so in die politische Kalkulation einsehen, daß er den Abschluß der Londoner Rechnung genehmigt und läßt er es nur um bedauern, weil im Falle der Nichtgenehmigung bis auf weiteres alle Aktivposten überhaupt überschulden würden. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß für Deutschland keine andere Politik möglich ist, als der Versuch, durch Verständigung mit seinen Gegnern sich aus den politischen und wirtschaftlichen Niederungen des verlorenen Krieges heraus zu arbeiten. Mühselig und dem eigenen Volke gegenüber undankbar ist diese Arbeit, aber es gibt vor der Hand kein anderes Mittel, um ins Freie zu gelangen. Steht sich das deutsche Volk, sei es durch den Reichstag als Volksvertretung oder durch eigene Volksabstimmung, auf den Standpunkt des Londoner Verhandlungsergebnisses, dann gewinnt es Raum und Zeit für bessere welt- und eigenpolitische Entwicklungsmöglichkeiten als bisher. Das kann kein Enthusiast ernsthaft bestritten. Nehmen wir es an, so ist der erstmalige, wenigstens teilweise erfolgreiche Versuch seit Versailles, zu einer erträglichen gegenseitigen Verständigung zu gelangen, gescheitert und der deutsche Leidensweg beginnt von neuem.

Das Londoner Abkommen vor dem Reichstag

Die Reichsregierung rechtfertigt sich. — Stürmische Besprechungen der Reichstagsmehrheit. — Die Kundgebungen aus Wirtschaftskreisen für Annahme des Gutachtens mehrten sich. — Vertrauensvotum für Herriot.

Die Regierung über die Londoner Abmachungen.

Berlin 23. August.

Haus und Tribüne sind gut besetzt. Am Regierungstisch Reichskanzler Dr. Marx, Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, Reichsernährungsminister Graf Kanitz, Reichswirtschaftsminister Hamm. Nachdem Präsident Wallrat zunächst den Einspruch des kommunistischen Abgeordneten Dr. Schwarz gegen seinen Ausschluß verlesen und sodann die Ermächtigung erhalten hat, diesen Einspruch in der heutigen Sitzung nach Entgegennahme der Erklärungen der Reichsleitung der Genehmigung des Hauses zu unterbreiten, erhält

der Reichskanzler

das Wort, dessen Rede wir bereits in der Sonnabendnummer veröffentlicht haben.

Alsdann ergreift von den Kommunisten mit wachsenden Kundgebungen empfangen,

Reichsminister Dr. Luther

das Wort. Er gibt zunächst ein Bild von der wirtschaftlichen Lage und fährt dann fort: Zur Zeit ist das Reich in einem laienhaften Verfall zu sehen, es fällt. Es wird sogar in der Lage sein, für eine begrenzte Uebergangszeit die erwartete Anleihe zu bevorzugen. Etwas ganz anderes aber ist die Frage, wie sich die Finanzlage bei Nichtannahme des Londoner Abkommens gestalten wird. Die sachlichen Grundlagen für ein langes Durchhalten sind unter den jetzigen Verhältnissen nicht gegeben. Ich kann mir nicht vorstellen, daß bei einem Abbruch der Verhandlungen die Befugnisse auf eine Fortsetzung der Gewaltspolitik zur Ausbreitung der deutschen Wirtschaft verzichtet werden. Die Wirtschaft des besetzten Gebietes kann die Währungsverträge nicht mehr weiter tragen. Infolgedessen wird die Regierung eingreifen müssen, und wenn die Mittel dazu nicht vorhanden sein werden, so wird ein völliger wirtschaftlicher und sozialer Zusammenbruch im Ruhrgebiet drohen, und damit die größte Gefahr für ganz Deutschland. Unserer Wirtschaft fehlt, wie allgemein bekannt, der Kredit. Bei Nichtannahme der Abmachungen würde die Kreditnot unermesslich stark steigen. Verschärfung der Kreditnot bedeutet weitere Arbeitslosigkeit. Schließlich muß so der Zeitpunkt kommen, daß Reich und Länder und Gemeinden ihre einfachsten Aufgaben nicht mehr erfüllen können. Trotz aller Bedenken zwingt uns der Gesamtzustand unserer Wirtschaft zur Annahme der Londoner Abmachungen.

Die Lasten sind gewiß groß, aber es ist auch sicher, daß nur bei Annahme der Londoner Abmachungen unserer Wirtschaft die Erleichterungen verschafft werden können, nach denen sie mit Recht verlangt, nämlich die Währungsreform, die Einführung des neuen Währungsstandards und sozialen Notwendigkeiten und ein fühlbarer Abbau der Eisenbahntarife. Die 800-Millionen-Anleihe wird Schrittmacher für weitere langfristige ausländische Kredite zu tragbaren Bedingungen sein. Ich wage es auch, der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß das deutsche Volk wenn es sich anstrengt und tapfer wartet, auf der Grundlage des Londoner Abkommens unter lebenswürdigen Bedingungen endlich seinen Wiederaufstieg beginnen wird.

Außenminister Dr. Stresemann:

Nach der von der Mehrheit mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede Luthers wendet sich Außenminister Stresemann gegen die äußerste Rechte, indem er darauf hinweist, daß gerade sie immer behauptet habe die Franzosen hätten garnicht daran, das Ruhrgebiet zu räumen. Herriot der sich verpflichtet hatte, aber die Räumungsfrage nicht zu verhandeln, habe das doch schließlich mit Zustimmung seines Ministerrates getan. Im Vergleich zu dem ursprünglichen französischen Standpunkt in der Räumungsfrage habe London doch sehr wesentliche Vorteile für Deutschland gebracht. Dr. Stresemann weist dann auf den

Zusammenhang zwischen den handelspolitischen Wünschen Frankreichs und der Räumungsfrage hin. Die deutsche Delegation hat London verlassen, ohne sich in handelspolitischen Fragen irgendwo zu binden. Es war für Deutschland sicher besser, in bezug auf den Endtermin der militärischen Räumung etwas nachzugeben, statt für die künftigen wirtschaftlichen Verhandlungen die Krämpfe vorher aus der Hand zu geben. Wenn von der Mehrheit gesagt wird, die Arbeitslosigkeit

hätte sofortige Räumung erfordert, so klingt das fast im Munde von Deuten, die sonst immer betonen, daß sich die Entwicklung der Geschichte nicht nach Theorien sondern nach den realen Machtverhältnissen richte. (Sehr gut! bei der Mehrheit.) Herriot wollte uns durch die sofortige Räumung von Offenburg und Wittenweiler einen sichtbaren Beweis seines guten Willens geben, und er hat sein Wort gehalten. Das anzuerkennen, nehme ich keinen Anstand. Wir können die Außenpolitik nicht so treiben, daß wir immer den Gegner als wortbrüchigen Schuft bezeichnen. (Beifall bei der Mehrheit.) Stresemann schließt: Die Mitglieder des Reichsverbandes der deutschen Industrie, die politisch meist rechts stehen, haben sich gewiß nicht aus Gefühlsgründen für das Dawesgutachten ausgesprochen, sondern weil der Vorstand es ihnen gebot. Das Ruhrgebiet hört damit auf, die Reparationsprovinz zu sein. (Auf rechts: Ganz Deutschland wird Reparationsprovinz!) Ja und das soll so sein. Ganz Deutschland hat die Pflicht, für die Reparationslasten zu haften. Es darf das nicht der Bevölkerung des besetzten Gebietes allein überlassen bleiben. (Beifall bei der Mehrheit.) Mit Zustimmung der Rechten wollte schon das Kabinett Cuno aus der Spezialschuld des Ruhrgebietes eine Generalschuld des deutschen Reiches machen. Das haben wir jetzt erreicht. (Beifall bei der Mehrheit.) Von Versailles bis London war ein weiter Weg der Demütigung, London ist nicht der Schluss, es soll der Anfang sein einer Entwicklung, deren Ziel das Ende der nationalen Isolierung und der Beginn einer neuen Ära der Verständigung der Völker ist.

Als Stresemann endet, erbraust ein noch nicht dagesessener Beifall durch das ganze Haus und pflanzt sich auf die Tribünen fort, während man links sitzt. Die Regierung hat mit dem Vorhinein ihrer drei Vertreter ihre Pflicht erfüllt: es haben nun die Deutschen nationalen das Wort und die Verantwortung.

Der Schluss der Sitzung war nach Herrn Schwarz gewidmet, um dessen willen der gesamte Reichstag durch Kriminalpolitik abgelehrt war, aber darauf verzichtete, auf irgendwelchen Schleichwegen ins Haus zu gelangen. Montag mittag wird man in die erste und zweite Lesung der Gutachtengesetze eintreten.

Reichswirtschaftsrat für Annahme des Londoner Paktes.

Berlin, 24. August. Der Reichswirtschaftsrat für die Befehle zur Durchführung des Sachverständigengutachtens, der wirtschaftspolitische und finanzpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates verabschiedete heute nach mehrstündigen Sitzungen die Beschlüsse zur Durchführung des Sachverständigengutachtens mit folgender Entschlieung:

Der wirtschaftspolitische und der finanzpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates stellen einmütig fest, daß wesentliche Voraussetzungen, die von den internationalen Sachverständigen als unerlässlich für die Durchführbarkeit ihrer Vorschläge bezeichnet worden sind im Londoner Abkommen unerfüllt geblieben sind. Die Ausschüsse bezweifeln nach wie vor ernsthaft, daß die dem deutschen Volke in dem Dawesgutachten auferlegten Lasten von der geschwächten deutschen Volkswirtschaft getragen werden können. Trotzdem halten die beiden Ausschüsse angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage namentlich im Hinblick auf die Unhaltbarkeit der Zustände im besetzten Gebiet und die sich aus einer Ablehnung des Londoner Abkommens ergebenden schweren Folgen, eine Ablehnung nicht für möglich und stimmen deshalb der Annahme in der bestimmten Erwartung zu, daß in den Organisationskomitees und bei der Ausführung der einzelnen Bestimmungen der Gesetze und Maßnahmen eine Objektivität abzuwarten wird, die dem ersten Grundsatz des Dawesgutachtens — der Anpassung der Lasten an die Leistungsfähigkeit Deutschlands — Rechnung trägt.

Diese Resolution wurde mit 81 gegen 10 Stimmen angenommen.

Die Minderheit die gegen den letzten Teil der vorstehenden Entschlieung stimmte, hatte für diesen Teil folgende Fassung vorgeschlagen: „Bei dieser Sachlage können sich die Ausschüsse mit den Ergebnissen der Londoner Konferenz und mit dem Erlass der Gesetze zur Durchführung des Dawesplans nur unter dem Zwang der außenpolitischen Lage und im Hinblick auf die unerfüllten Pflichten der Bevölkerung in den besetzten

ste
Tung.
afer
tinerstr 15
rttes!
enze
ant
icht
br.
tung!
el- u.
bst
der Vorrat
stanlagen,
nitz.
Billig!
eingetroffen
rdinen
p. 50 Wp.
handlung.
bst
onweise
rtoffel-
dlung,
on 331.
utter,
rgarine
ziehen Sie
ttbg.)
illeh
pril.
ung.

Feuerschiffen der Umgebung erschienen, das es nicht möglich war, die Schiffe zu retten. In der Schiffe befanden sich außer den Besatzungsmitgliedern, zwei voll beladene Wagen mit Getreide, landwirtschaftliche Maschinen usw. Der Brand entwickelte eine ungeheure Hitze und einen kolossalen Funkenregen, jedoch sah die Hauptarbeit der Feuerwehren darauf konzentriert wurde, eine in etwa 200 Meter Entfernung befindliche andere große Schiffe vor dem Feuer zu schützen.

Wohnung. In Schwerefeld gedraht wurden zwei kleine angelegene Familien. Der 20jährige Sohn des Wägenmeisters Winkler, der seit drei Jahren in Limbach an der Elbe tätig ist, hatte am Mittwochabend in seinem Zimmer mit Freunden einen Geburtstag gefeiert. Als die jungen Leute spät abends das Haus verließen, wollte er ihnen vom Fenster aus nach. Dabei durchstieß er eine Scheibe und durchschmitt sich am Hals die Halsader. Ohne Hilfe verblutete er und wurde morgens von seiner Witwe bestattunglos aufgefunden. Er wurde ins Limbacher Krankenhaus eingeliefert und starb daselbst. — Der 14jährige Sohn des Fabrikanten Schubert verließ am Dienstag früh das Elternhaus und ist seitdem verschwunden. Was den jungen Menschen bezogen hat, sich plötzlich zu entfernen, ist völlig unbekannt.

Wagen. Die Kutscherin. Ein von Montag morgen 8 Uhr vom Nordbahnhof abgefahrenes Chemnitz Auto passierte gegen 8 Uhr in rasendem Tempo den Dorfweg. Am einen ihm entgegenfahrenden Geschirre ausweichen, fuhr das Auto in den Eingang zum Gemeindevorstand. Dabei wurde eine eiserne Säule überfahren, wodurch das Auto besetzt und ein dort mit seiner Mutter stehender 11jähriger Knabe schwer verletzt wurde.

Kolleg. Festnahme eines Schwindlers. Ein Paar aus Leipzig, das hier in Rürnberg wohnhaftes Schwindlerpaar festgenommen, das hier und in anderen Städten auf betrügerische Art Darlehen zu erlangen versuchte. Die beiden hatten besonders Bauhilfen, Konsumvereine und Rettungsvereine aufgesucht und unter falschen Angaben Darlehen in Höhe von 80 bis 60 Mark erschwindelt.

Warenstein i. Erzgeb. Ein Geistlicher als Bürgermeister. Unsere deutsch-böhmische Nachbarstadt Warenstein wählte in ihrer letzten Gemeinderatswahl den römisch-katholischen Geistlichen und Stadtrat Dader zum 1. Bürgermeister. Er gehört der christlich-sozialen Partei an und ist erst 29 Jahre alt.

Zeit. Heimatfest. Hier findet am 14. September zur Erinnerung an das vor 25 Jahren gefeierte große Heimatfest ein Treffen heimattreuer Reiter statt, zu dem alle geborenen Reiter eingeladen werden. Näheres ist von Herrn Hubert d. J., Reiter, der die Geschäftsstelle der Tagung übernommen hat, zu erfahren.

Zeit. Kindesleiche. Aus der Erde wurde die verstorbene Leiche eines Kindes gezogen. Der Kopf konnte noch nicht herbeigeschafft werden.

Gefahr. Ein Wagenlenker. Am Dienstag früh auf dem Weg zum Bahnhof in der Gasse hinter Garben Frauen mit einem Revolver. Eine Frau wurde schwer verletzt. Dann schob er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Man brachte ihn noch lebend in die Klinik. Die ganze Angelegenheit ist noch nicht geklärt.

Neues aus aller Welt.

Schwimmbootschiff wegen verlorener Ernte. In Hongkong, Kanton, hat ein Landwirt aus Bergweilung berichtet, daß ihm durch den anhaltenden Regen ein großer Teil seiner Frucht auf dem Felde verrotten ist, und er dadurch seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte. Den Versuch gemacht, sich durch Erhöhen des Lebens zu nehmen. Er wurde noch rechtzeitig abgegriffen, doch ist sein Zustand besorgniserregend.

Schweres Automobilunfall. In Bielefeld in der Nacht hat sich ein schweres Automobilunfall ereignet, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen fuhr, vom Rathaus kommend, am Krügerplatz gegen einen Baum. Zwei der Insassen, der Magistratsrat Radow und der Oberlehrer Andrich, wurden aus dem Wagen geschleudert und sofort getötet. Der Bürgermeister von Bielefeld und der Vizebürgermeister wurden mit schweren Verletzungen in ihre Wohnungen geschleift. Der Eigentümer des Wagens, Mühlenseliger Damm, der am Steuer saß, kam mit Hautabrischen davon. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert. Das Unglück ist auf das Versagen der Steuerung zurückzuführen.

Wienbrand in Neuh. Seit 28. August 7 Uhr abends steht die große Neuhäuser Oelmühle in der Brückenstraße in Flammen. Leider ist zu befürchten, daß das Feuer, welches in den Ölvorräten reichlich Nahrung findet, weiter um sich greift.

Die Frau im Käfig. Eine junge Frau namens Daisy Southard, die wegen falscher Angaben über die Geburt ihres Kindes angeklagt war, wurde von dem Gerichtshof des englischen Ories Jersey nach einem alten, noch in Kraft befindlichen Brauch dazu verurteilt, in einem eisernen Käfig auf der Straße ausgestellt zu werden. Nachdem diese mittelalterliche Strafe an ihr vollzogen war, befreite sie vor den Augen der gaffenden Menge einen hysterischen Anfall und mußte fortgeschafft werden.

Volkswirtschaftliches.

Schwankungen auf dem Arbeitsmarkt in Sachsen. Die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt muß weiterhin als ungünstig bezeichnet werden, obwohl in einzelnen Bezirken ein gewisser Stillstand in der Abwärtsbewegung festzustellen und teilweise sogar eine geringe Steigerung in der Nachfrage nach Arbeitskräften eingetreten ist. Letzteres war besonders

in der Textil-, in der Gemischen und in der Eisenindustrie der Fall. Aber auch die Landwirtschaft hatte weiterhin Bedarf an gelehrten Arbeitskräften, bevorzugt jedoch nach wie vor solche in jüngeren Jahren.

Uneindeutlich war die Lage im allgemeinen im Bergbau, in der Industrie der Steine und Erden, in der Kartonagen-, der Zigarren- und Zigaretten- sowie in der Konfektindustrie und in den Lebensmittelgewerben. Ein weiteres Nachlassen der Nachfrage nach Arbeitskräften war im Bau-, Bekleidungs- und Schmiedgewerbe festzustellen. Besonders ungünstig blieben die Verhältnisse in der Metallindustrie, im Leder- und Tapetier-, im Verlehn-, Gastwirts- und Holzgewerbe, obwohl in letzterem die Arbeitskräfte im allgemeinen als abgeschlossen gelten können. Eine weitere Belastung erfährt der Arbeitsmarkt durch Angehörige der Angestelltenberufe und durch Ungelehrte. Für letztere bestanden fast keine, für letztere aber lediglich im Tiefbaugewerbe oder bei Verrichtung von Notstandsarbeiten nennenswerte Unterbringungsmöglichkeiten.

Wagener Zuberbericht. 28. 8. Weißhandnotierung: Gemahlener Weizen 1 bei prompter Lieferung 24 G.M., bei Lieferung in vier Wochen gestiegen. Tendenz ruhig.

Sport und Spiel.

Berlin, 24. August. Bei dem heutigen Wettlauf über 100 Meter im Charlottenburger Stadion legte der Deutsche Sprinter Houben-Greif mit 10,8 Sekunden gegen Carr-Australien und Porritt-Neuseeland. Houben hat damit bereits zum zweiten Male den von dem Amerikaner Paddock gehaltenen Welt-Rekord von 10,7 Sekunden geschlagen.

Die Reichsfahrt 1924 des Allgemeinen Deutschen Automobil-Klubs, deren Verschlebung wir bereits mitgeteilt haben, soll nun vom 10. bis 13. September von Statten gehen. Ausgangsort wird Hirsch sein statt Nürnberg.

Die Deutsche Automobil-Ausstellung 1924 wird, wie die Ausstellungsleitung mitteilt, erst vom 5. bis 14. Dezember in den Ausstellungshallen Kaiserbarracke, Charlottenburg, stattfinden. Veranstalter sind bekanntlich der Automobilklub von Deutschland und der Reichsverband der Automobilindustrie.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann, Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Pflegen Sie Ihre und Ihrer Kinder Zähne nach fachärztlicher Vorschrift mit Dr. Bahr's Zahnpulver „Nr. 23“. Es ist zahnsteinlösend, tötet Krankheitskeime und erhält zelllebens gesunde, schneeweiße Zähne! In Aue: Wettin-Drog.; Drog. Erier & Co., Markt; Toilettenhaus Fa. Otto. In Raschau: Drog. Herm. Siegel. In Lauter: Kronen-Apotheke; Central-Drog.; Adler-Drog. In Lösnitz: Drog. Rich. Uhlmann.

Hotel Burg Wettin.

Täglich Unterhaltungs- u. Stimmungs-Konzert Schiller-Rewald. Ausschank von echt Pilsner. — Eintritt frei. —

Korbwaren

aller Art. Holzförbe von 2.50 Mk. an Tragföörbe von 4.50 Mk. an empfiehlt zum Jahrmarkt Heinrich Auer, Korb- macher, Mittelstraße 29, I. Stand: Wettinerstraße.

Erste Auer Dampfwascherei und Neuplättere

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Unvergleichlich beste Ausführung. Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung. Beste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Apollo-Lichtspiele

Lichtspielhaus ersten Ranges Bahnhofstr. 17. — Fernr. 768.

Montag bis Mittwoch

Frauenmoral

(Eine Frau mit Vergangenheit) Drama in 5 Akten.

Der Geldteufel

(Fäuln)

6 Akte von Heinz Goldberg und Erich Pabat.

Täglich 2 Vorstellungen! Beginn 6 und 1/2 Uhr!

Futterweizen — Gerste und Kartoffelknollen

empfehlen Ernst Gruner - Aue Bernspracher Str. 5.

Größ. Mengen Oberhemden bohnarbeit angefertigt werden

Stoffe werden eingeliefert. Interessenten wollen Adressen und Preise einsehen unter N. T. 3633 an die Gesch. d. B.

Kartoffeln und Obst

direkt vom Erzeuger, liefert wagonweise Reinhold Pinkert, Obst- u. Kartoffel-Großhandlung, Merkwitz b. Oschatz. — Telefon 331.



Billig! Billig! Empfehle frisch eingetroffen feinste Kronjardinen 4 Liter-Dose nur 2.30 Mk. Ausgewogen 1 Pfd. 50 Pf. Paul Matthes, Fischhandlung.

Gemütliches Zimmer

von einem soliden, verträglichen Herrn bei anständiger Familie ab 1. September gesucht. Angebote unter N. T. 80 an das Auer Tageblatt erbeten.

Wäsche zum sticken

wird angenommen Zinnstraße Nr. 2, III.

1 Zinbadewanne 2 Kleiderschränke

zu verkaufen. Schneeb. Str. 70, p. links.

Gaden

im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Teilw. werden Waren mit Einrichtung gekauft. Angebote unter N. T. 3632 an das Auer Tageblatt erbeten.

Junges Ehepaar sucht 2 möblierte Zimmer

in Aue. Angeb. u. N. T. 3631 an das Auer Tagebl. erbeten.

Kleine Anzeigen

haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Flechten

besten Flechten, die durch das ganze Erzgebirge durch den Wald zu finden sind. Sie sind ein wertvolles Heilmittel für alle Arten von Flechtenkrankheiten. Preis 1 Pfd. 1.00 Mk. 2 Pfd. 1.80 Mk. 5 Pfd. 4.50 Mk. 10 Pfd. 8.00 Mk. 20 Pfd. 15.00 Mk. 50 Pfd. 35.00 Mk. 100 Pfd. 65.00 Mk. 200 Pfd. 120.00 Mk. 500 Pfd. 280.00 Mk. 1000 Pfd. 550.00 Mk. 2000 Pfd. 1100.00 Mk. 5000 Pfd. 2800.00 Mk. 10000 Pfd. 5500.00 Mk. 20000 Pfd. 11000.00 Mk. 50000 Pfd. 28000.00 Mk. 100000 Pfd. 55000.00 Mk. 200000 Pfd. 110000.00 Mk. 500000 Pfd. 280000.00 Mk. 1000000 Pfd. 550000.00 Mk.

Reinemachefrau

lann sof. Arbeit (ca 8 Stunden pro Woche) erhalten. Haushälterin, Soziale Baugesellschaft m. b. H. Elz Aue, Goethestraße 5.

Laufjunge

sofort gesucht. Hermann Heimer Wettin-Drogerie.

Statt Karten.

Wir danken hierdurch herzlichst allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevollen Beweise inniger Anteilnahme, welche uns beim Heimgange unseres lieben Vaters, des städtischen Parkwärters

August Emil Korb

zuteil wurden. Besonderen Dank gebührt Herrn Bürgermeister Hofmann für die ergreifende Ansprache am Sarge des Verstorbenen, sowie auch Dank den Angestellten des Rates der Stadt Aue für ihr tätiges Mitempfinden und letzten Ehrungen zur Ruhestätte. Dir aber, teurer Vater, rufen wir ein „Ruhe santi“ und „Habe Dank“ in Deine kühle Gruft nach!

Im Namen aller Hinterbliebenen Wilhelmine verw. Korb geb. Funk. Aue, am 25. August 1924.

DANK.

Für die unendlich vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem frühen Heimgange unseres einzigen, innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Johannes Korb

danken wir hierdurch bewegten Herzens. Besonderen Dank gebührt vor allem seinen Jungmannschaften vom Gewerkschaftsbund der Angestellten, die von nah und fern herbeigeeilt und ihren Mitstreiter die letzte Ehre erwiesen haben. Ferner der Geschäftsleitung und der Angestellten der Firma Gebr. Simon, Wäschefabrik, für treues Gedenken, sowie auch allen Verwandten und Bekannten für liebe Anteilnahme und reichen Blumenschmuck.

Alles hat unseren wunden Herzen wohlgetan und ist uns ein schwacher Trost in unserm grenzenlosen Leid gewesen. In nie endender Trauer die schwergeprüften Eltern u. Schwester. Aue, den 25. August 1924.

— Ein Mutterherz ist gebrochen! —